

Bis zu 50 Bürger und Lokalpolitiker nahmen an den Themenabenden für das Amtsentwicklungskonzept teil. Dabei kamen interessante Ideen wie ein Gründerzentrum auf den Tisch. *Fotos: Tobolewski*

Wohnen, Gewerbe und Versorgung



Die Zentralorte wie Burg sind hinsichtlich der Nahversorgung gut aufgestellt. Wichtig ist, dies zu erhalten.

„Wir brauchen mehr junge Leute“, sagte Klaus Jobmann, Ingenieur im Ruhestand. Für sie müsste die Region attraktiver werden. Wer seine Ausbildung beendet habe und ins Arbeitsleben starte, der habe nicht das Geld, eine Wohnung oder ein Haus zu kaufen. „Wir brauchen neben Bauplätzen auch Mietwohnungen“, so Jobmann.

Auch das Wohnangebot für Senioren müsse verbessert werden, sagte Urte Schoof, die für die Eddelaker Wählergemeinschaft im Gemeinderat sitzt und im Sozialdienst des Krankenhauses Brunsbüttel arbeitet. Sie kümmert sich um die weitere Versorgung nach dem Aufenthalt im Klinikum. „Es fehlen Plätze in Pflegeheimen und für betreutes Wohnen“, berichtet sie aus ihrer beruflichen Erfahrung. Die Situation habe sich durch die Schließung des Heimes in Süderhastedt sogar verschärft.

Wer junge Leute halten will, müsse auch Anreize schaffen, damit sie ihren Lebensunterhalt in der Region verdienen können, so Jobmann. „Wenn es um Gewerbe geht, braucht Burg keine Werkstatt, die es in der Nähe gibt.“ Seine Idee: ein Gründerzentrum, in dem günstig ein Büro angemietet werden kann. Das sei eine wichtige Infrastruktur, um zum Beispiel einem jungen Ingenieur die Entscheidung zu erleichtern, sich auf dem Land selbstständig zu machen statt in die Großstadt zu ziehen. „Am Anfang braucht er ein Büro und eine Sekretärin.“

Wenn es um die Nahversorgung geht, sorgen sich Bürger und Lokalpolitiker um die vorhandenen Strukturen – gerade in den kleineren Gemeinden. Die Zentralorte seien gut aufgestellt, sagte Eggstedts Bürgermeister Walter Krotzek (AFW). In den Dörfern jedoch sei in den vergangenen Jahren vieles geschlossen worden. Wichtig sei, dass Angebote wie der Kiosk in Hochdonn nicht verschwinden. „Der Eigentümer will sich zur Ruhe setzen und sucht einen Nachfolger.“ Um dem etwas entgegenzusetzen, schwebt ihm eine Burg-St.-Michel-Karte vor, ein Gutscheinprogramm, das Anreize schaffen soll, in den Geschäften im Amt einzukaufen.

Die medizinische Versorgung ist ebenfalls ein Problem. Es fehlen Fachärzte, Therapeuten und Pflegekräfte, auch junge Allgemeinmediziner sind rar. „Um die Versorgung zu erhalten und auszubauen, müssen wir um die Kräfte werben“, sagte Coskun Arslandemir, der selbst Mediziner ist. Es gebe Kliniken, die inzwischen ein „Kopfgeld“ zahlen. Ins Amt könnten die Gemeinden Ärzte mit günstigem Bauland oder preiswerten Mieten für die Praxisräume locken. Ein Versorgungszentrum sei auch denkbar.

Bildung und Kindergarten

Die Kinder müssen in der Grundschule Kuden-Buchholz in der Aula Mittag essen – aus Platzmangel. In Ruhe essen können die Mädchen und Jungen dort nicht. Wer für andere Veranstaltungen in weitere Räume der Schule gelangen will, muss an den Essenstischen vorbei. In der Grundschule Burg treffen sich täglich bis zu 40 Kinder in einem kleinen Betreuungsraum, ehe sie gemeinsam zum Essen in das Seniorenheim Sonnenschein aufbrechen. Auch in Burg fehlt eine Mensa. „Grundsätzlich haben wir ganz gut ausgestattete Schulen“, doch sie müssten an die heutigen Ansprüche angepasst werden, sagte Sabine Timmermann, Schulleiterin der Grundschule Burg. Die Schulen benötigten nicht nur eine Mensa, sondern auch zusätzliche und größere Räume für den offenen Ganztag, Fachräume sowie Arbeitsplätze für Lehrer. Es müsse viel investiert werden. Die Rektorin wünscht sich dafür eine langfristige Planung.

Die Abfahrtzeiten der Busse passten nicht zu den verlängerten Schulzeiten, sagte Timmermann. „In Süderhastedt fährt am Nachmittag keiner mehr.“ In Buchholz seien die Busse am Morgen vollkommen überfüllt, so Eggert Braasch, Bürgermeister der Gemeinde. „Viele Kinder stehen im Bus.“ Er wünscht sich, dass ein größerer oder ein zweiter Bus abfährt.

An der Gemeinschaftsschule am Hamberg in Burg drückt ebenfalls der Schuh. „Wir haben ein Schulhofproblem“, sagte Lehrer Olaf Thode. Der Asphalt sei wellig und an den Kanten zu den gepflasterten Rinnen brüchig. Besonders problematisch: die Treppenanlage. Die Gefahr, dass Schüler an den Kanten ins Stolpern kommen und fallen, sei groß, sagt Schulleiter Björn Ley. Im Winter hatte die Schule die Treppen bereits zeitweise gesperrt – das könnte eine dauerhafte Maßnahme werden.

Auch die Internetverbindung in beiden Burger Schulen ist ein Problem. Das Amt investiert Jahr für Jahr in die technische Ausstattung, die die Einrichtungen aber nicht vollumfänglich nutzen könnten, weil die Leitungen eine zu geringe Bandbreite haben. 16 000 Megabyte liegen an der Gemeinschaftsschule an und 25 000 Megabyte an der Grundschule.

Die Kindergärten im Amt sind eine weitere Baustelle. Die Eltern wünschen sich eine verlässliche Betreuung, die flexibel ist. Weil zunehmend beide Elternteile arbeiten, müssten die Zeiten angepasst werden und die Kindergärten bereits um 7 Uhr öffnen. Zudem fehlt eine Ferienbetreuung, damit „Eltern nicht getrennt Urlaub nehmen müssen, damit die Kinder nicht alleine sind“, so Braasch.

Um dem Mangel an verfügbaren Plätzen entgegenzuwirken, wird derzeit in St. Michel eine weitere Gruppe eingerichtet. Die Gemeinden Averlak, Eddelak und Dingen spielen mit dem Gedanken, einen neuen Kindergarten zu bauen.

Ehe die Burger Grundschüler zum Essen gehen, ist es erst einmal eng. Der Schule fehlen Räume.



Platt-Comedian zu Gast

Hochdonn (ot) Die Hochdonner Ortsgruppe des Sozialverbandes lädt für Donnerstag, 19. September, zum Herbstvergnügen ein. Zu Gast ist der Platt-Comedian Jens Wagner aus Kiebitzreihe. Los geht es um 14.30 Uhr mit einer Kaffeetafel. Um Anmeldung wird gebeten. Diese nimmt Lothar Flauger unter ☏ 04825/1007 an.

Abzeichen im Walken

St. Michaelisdonn (ot) Interessierte haben am heutigen Sonnabend, 14. September, die Möglichkeit, das Zwei-stündige-Walkingabzeichen abzulegen. Diese Disziplin wird auch für das Abzeichen der Gruppe Ausdauer angerechnet, teilt der MTV St. Michaelisdonn mit. Los geht es um 13 Uhr an der Zuckerstraße 7.

Volksschießen in Eddelak

Eddelak (ard) Volkskönigin und Volkskönig aus Eddelak und Dingen werden bei den Eddelaker Volksschießtagen der Kyffhäuser-Kameradschaft von heute, Sonnabend, 14. September, bis Dienstag, 17. September, auf dem Luftgewehr-Schießstand in Suhrs Gasthof ermittelt. Auch die Kyffhäuser ermitteln während der Tage ihr Königspaar.

Eröffnet werden die Volksschießtage mit einem großen Mehlbeutelessen am Sonnabend, 14. September, um 12 Uhr in Suhrs Gasthof eröffnet. Geschossen wird ab 14 Uhr. Am Sonntag startet der Wettbewerb um 14 Uhr, am Montag und Dienstag um 19 Uhr.

Auch andere Kyffhäuser-Kameradschaften sind zu einem Pokalschießen eingeladen. Außerdem gibt es ein Mannschaftsschießen für Familien, Firmen und Vereine. Die Teams bestehen jeweils aus drei Schützen. Während der Schießtage wird auch um Preise gekegelt, gewürfelt und mit Pfeilen geworfen.

Die Könige werden am Sonnabend, 21. September, in Suhrs Gasthof proklamiert. Auch der Bürgermeister-Pokal wird an diesem Tag vergeben.

POLIZEIBERICHT

Teures Rad gestohlen

Hochdonn (ot) Unbekannte haben in der Nacht zu Sonnabend, 7. September, ein Elektrofahrrad in Hochdonn gestohlen. Die Polizei sucht nun nach Zeugen, die Hinweise auf die Diebe geben können.

Zwischen Mitternacht und 8.30 Uhr am Sonnabendmorgen schlugen die Gauner auf dem Wohnmobilstellplatz am Nord-Ostsee-Kanal zu. Das schwarze Pedelec des Herstellers Müller & Riese war neben dem Wohnmobil des Geschädigten angeschlossen. Der Sachschaden beträgt laut Polizei 3500 Euro.

Zeugen, die etwas beobachtet haben, können sich unter ☏ 04825/7799880 an die Polizei in Burg wenden.